

Glauben heißt:

Durch den Horizont blicken (aus Afrika)

## Freundesbrief November 2015

Liebe Freunde!



Neues, einprägsame Begegnungen, einfaches Leben miteinander, Ungewohntes und manche nicht geplante Herausforderungen wie



In diesem Jahr gab es einen Besucherrekord an der DMS in Melela/Tansania. So viele „Wazungu“ waren noch nie dort. Vier Gruppen mit insgesamt 24 Teilnehmern waren vor Ort und brachten Farbe, Schwung und Begeisterung mit. Sie erlebten viel zum Beispiel, wenn 3 Tage in Folge die Wasserpumpe defekt ist und kein Wasser aus dem Wasserhahn kommt. Ihre Berichte sind uns noch lebhaft in Erinnerung. Nachzulesen auf der TAYOMI Website unter [www.tayomi.de](http://www.tayomi.de) in der Rubrik „Blog“.

Es ist jedes Mal eine große Freude und ein Erlebnis auf beiden Seiten. Wir nehmen Teil am Schulbetrieb, reden mit Lehrern und Schülern, geben Nachhilfeunterricht, wir unterstützen und begleiten die Patenkinder bis zur Abschlussprüfung. Wir tauchen so richtig ein in die afrikanische Kultur.

### Arbeitserzieher machen ihr Praktikum an der DMS



Es ist schon Tradition, dass im Frühjahr Arbeitserzieher der Schlaich-Akademie in Waiblingen ihr Praktikum an der DMS absolvieren. Das ist eine Bereicherung für alle. Es ist immer wieder erstaunlich wie perfekt die berufliche Vorbildung dieser Erzieher zu den Bedürfnissen an der Schule passt. So brachte Nadine ihre Erfahrung als Optikerin ein. Sie konnte über 50 Schüler und auch Lehrer mit Augenbeschwerden untersuchen und wertvolle Tipps für eine Behandlung geben. Es stellte sich heraus, dass eine häufige Krankheitsursache ein Mangel an Vitamin A ist.

nissen an der Schule passt. So brachte Nadine ihre Erfahrung als Optikerin ein. Sie konnte über 50 Schüler und auch Lehrer mit Augenbeschwerden untersuchen und wertvolle Tipps für eine Behandlung geben. Es stellte sich heraus, dass eine häufige Krankheitsursache ein Mangel an Vitamin A ist.

### Ein junges Team besucht im Sommer die DMS



Die Jungs haben bereits eine Cajon gebastelt. Die erste Box ist fertig und es kann fleißig getrommelt werden. Heute Mittag saßen wir mit einigen Schülern hinter dem Gästehaus. Tatjana hat Gitarre gespielt und die Herumsitzenden haben mitgesungen. Anita hat versucht jonglieren beizubringen, zunächst einmal mit 2 Bällen. Doch es scheint gar nicht so einfach zu sein. Nach ein paar Versuchen gelang es ein bisschen.

beizubringen, zunächst einmal mit 2 Bällen. Doch es scheint gar nicht so einfach zu sein. Nach ein paar Versuchen gelang es ein bisschen.

Diabolo Spielen hat richtig Spaß gemacht. Japhet, der Hausmeister, war sehr geschickt und hat es richtig gut drauf !!!

Ratten haben wir glücklicherweise nicht im Gästehaus, dafür sind wir mit Vogelgezwitscher eingeschlafen und auch heute Morgen wieder aufgewacht. Es gibt einige Löcher an der Seite des Hauses wo die Vögel einen Weg in das Haus finden. Mal sehen ob die „Lochstopfaktion“ mit Japhets Hilfe erfolgreich ist. Ein oder zwei Vögel fliegen noch im Haus, wir hoffen sie finden ihren Ausgang durch die Tür, die wir offen gelassen haben.

### Wie eine Familie die Schule erlebt



Wir hatten schon lange den Wunsch mit unseren Kindern einen Arbeitseinsatz in einer armen Kultur zu machen. Einfach, um Ihnen den Horizont zu erweitern und auch die Dankbarkeit zu stärken für alles, was wir in Deutschland so selbstverständlich haben.

Als „Familienteam“ hatten wir dann auch einen besonderen Zugang zu den Schülern. Es war einfach toll, wie selbstverständlich Jugendliche miteinander umgehen und Freundschaften schließen, ohne die Distanz, die sonst zwischen Erwachsenen und Schülern ist. Sarah bekam recht bald Kontakt zur vierjährigen Tochter des Schulleiters. Sie wurden unzertrennbar, trotz Sprachproblemen. Bei Joshua dauerte es nicht lange, bis er einen Schüler fand, der genau auf seiner Wellenlänge lag und mit dem er dann nur noch im Doppelpack unterwegs war.

Durch die gemeinsamen Mahlzeiten ergaben sich oft zwanglose Gespräche über den Glauben, Deutschland, Berufswünsche.

Alex war viel mit dem Hausmeister zusammen beim Reparieren der Wasserpumpe oder von Stühlen. Jutta hatte viele gute Gespräche mit den Schülern, Lehrern, Rektor und den Massai.

Was uns alle sehr beeindruckte war das geistliche Leben an der Schule und mit welcher Freude und Hingabe die Schüler gesungen, gebetet und gefastet haben. Wir fanden auch das Miteinander von christlichen und muslimischen Schülern toll und denken, dass die Studenten, die jetzt Freunde „aus dem anderen Lager“ haben später nicht zu Extremismus neigen werden.

### Karibu tena! Wir begrüßen Sie gerne wieder!



Dieser tansanischen Aufforderung sind wir gerne mit unserem Besuch an der Dr. Mezger Secondary School (DMS) vom 14. -20. September gefolgt. „Wir“, das sind Elke und Stefan Eckardt sowie Hannelore und Manfred Mezger. Hier unser Bericht:

Eine „Dining Hall“ wurde schon lange von den Schülern gewünscht. Das Projekt wird nun realisiert. Ein Gebäude mit großem Aufenthaltsraum / Speisesaal für bis zu 300 Personen, Küche und Bibliothek. Dadurch können die Schüler künftig vor allem in der Regenzeit in trockener Umgebung ihre Mahlzeiten einnehmen. Das Essen kann hygienischer und auf Metallherden mit weniger Holz gekocht werden. Außerdem erhalten die Schüler ausreichend Platz für Schulaufgaben. Schließlich soll die angegliederte Bibliothek gute Lermöglichkeiten



bieten. Seit Ende Juli laufen die Bauarbeiten. Bis Ende Dezember soll das Gebäude fertig sein.

Da das ganze Projekt inkl. Ausstattung ca. 130.000€ kostet, waren sehr viele Bemühungen und Förderanträge notwendig, um die sich Manfred Mezger unermüdlich kümmerte. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, die Eileen Mezger Stiftung, Daimler ProCent und die evangelische Landeskirche Württemberg tragen wesentlich zur Finanzierung bei. Auch die afrikanische Seite, dh. die DMS Schule vor Ort muss ca. 12.000€ aufbringen. Es fehlen zurzeit noch ungefähr 15.000€.

Natürlich hat uns auch das Schulleben sehr interessiert. Zabron, der neue Schulleiter, scheint sowohl menschlich als auch pädagogisch neue, gute Wege zu gehen. Wir konnten an verschiedenen Unterrichtsstunden teilnehmen und sogar eine Deutsch-Stunde halten. Dass nicht nur die Schüler sondern auch viele Lehrer und sogar der Schulleiter begeistert deutsche Sätze lernten, war für sie und uns eine tolle Erfahrung.

### Patenschaften

Der TAYOMI Förderverein unterstützt durch Patenschaften zurzeit 15 Kinder an der DMS Schule in Melela und eine externe ehemalige Studentin, die eine Ausbildung zur Bibliothekarin macht. Die Kinder



kommen aus ärmlichen Familienverhältnissen, viele sind Halbwaisen oder haben gar keine Eltern mehr. Durch die regelmäßigen Besuche vor Ort pflegen wir den Kontakt mit den Kindern und sind immer wieder erstaunt, wie sehr sie sich bemühen, gute Schüler zu sein.

Vielen Dank an die Unterstützer, möge Gott Sie segnen! Wenn Sie Interesse an einer Patenschaft haben, dann wenden Sie sich an den Förderverein. Mit 60 Euro im Monat kann ein Kind an der DMS Schule eine vierjährige Ausbildung erhalten, einschließlich Unterkunft und Verpflegung. Schulbildung ist die beste Investition für ein Land.

### TAYOMI Perspektiven

Schon der Gründer der Bewegung Ref. Joseph Justin hatte erkannt welche Chancen, aber auch Herausforderungen auf ein Netzwerk zukommen, wenn man ernsthaft daran geht einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Veränderung einer ganzen Nation zu leisten. Was sehr klein begonnen hat, entwickelt sich mehr und mehr zu einer umfangreichen Arbeit mit 3 Schwerpunkten:

- CASFETA. Christliche Jugendarbeit an Schulen und Universitäten
- DMS Secondary School in Melela. Grundstein für eine gute Ausbildung sowohl für Schüler als auch für Lehrer.
- SENIOR CASFETA. Begleitung und Förderung von Absolventen nach erfolgreichem Schulabschluss. Sie sind die Verantwortungsträger von morgen und haben das Potential zu einer nachhaltigen Veränderung im Land.



Dieses riesige Aufgabengebiet kann nicht mehr von einer einzelnen Person geleitet werden. Der jetzige Leiter Erick Lungwe ist zurzeit auf der Suche nach zuverlässigen, verantwortungsbewussten Bereichsleitern. Er selbst möchte möglichst bald ein weiterbildendes Studium entweder in Theologie oder Management beginnen.

### CASFETA eine dynamische Bewegung

Im ganzen Land gibt es an vielen Schulen, Colleges und Universitäten lebendige CASFETA- Gruppen.

In diesen Gruppen treffen sich unter eigener Leitung Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, um sich gegenseitig im Glauben zu stärken, in schulischen Dingen zu unterstützen und miteinander ein Segen für ihre Schule zu sein. Charakteristisch für diese Treffen sind Lobpreis und Gebet, Bibelauslegung und ermutigende Berichte über Gottes Wirken unter ihnen. Es ist tief bewegend mit welcher Begeisterung und Hingabe, die Jugendlichen und jungen Er-



wachsenen ihren Glauben leben. Auch an der DMS in Melela gibt es eine CASFETA Gruppe. Die Atmosphäre an der Schule ist davon positiv geprägt. Es ist

zu spüren, wie die Jugendlichen offen, herzlich und unterstützend miteinander umgehen. So entfaltet der christliche Glaube eine Strahlkraft, die auch für die muslimischen Schüler anziehend wirkt. Rund 50 000 Jugendliche und junge Erwachsene finden gegenwärtig in den CASFETA Gruppen eine Heimat.

Wir sind dankbar für diese lebendige starke Bewegung, die das zentrale Wirkungsfeld von TAYOMI ausmacht. Für tausende von ehrenamtlichen jungen Leiterinnen und Leitern in den Gruppen stehen nur wenige Hauptamtliche zur Verfügung. Diese besuchen die Schulen, beraten, ermutigen und vernetzen, organisieren Schulungen und lokale Konferenzen.

Da sich die Arbeit unter den Jugendlichen nicht selbst trägt, sind wir hier dringend auf Spenden der Freunde aus Deutschland angewiesen. Leider ist der Spendeneingang für TAYOMI rückläufig. Wenn sich dies nicht ändert, werden wir wohl kürzen müssen.

### Dringende Spendenprojekte:

- Für das Großprojekt „Mensa mit Küche und angegliederter Bibliothek“ fehlen noch ca 15.000€. Sie werden dringend für die Inneneinrichtung benötigt. Sollten Sie speziell dieses Projekt fördern wollen, geben Sie bitte bei der Überweisung als Verwendungszweck „DMS-Mensa“ an.
- Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Leiter im CASFETA Netzwerk, damit diese durch Seminare die vielen regionalen und lokalen Helfer fördern können. Verwendungszweck „TAYOMI“.

Dankbar sind wir auch für nicht zweckgebundene Spenden. Sie erlauben uns mehr Flexibilität, um dort zu helfen wo es gerade klemmt.

### Ein Dankeschön an die Freunde

Ganz herzlich Dank an alle Freunde, die treu hinter TAYOMI stehen. Wir freuen uns über neue Unterstützerinnen und Unterstützer und auch über neue TAYOMI Vereinsmitglieder. Es ist gut, dass wir miteinander dazu beitragen können, dass Tansania sich mit Gottes Hilfe zum Besseren entwickelt. Bitte betet für die Arbeit und die Freunde in Tansania und für unser Engagement im Förderverein hier.

**Herzliche Einladung schon jetzt zum nächsten TAYOMI Infoabend am Sa 19.03.2016 um 18 Uhr im PSH Reichenbach.**

Asante sana - vielen Dank für alle Ermutigung und Begleitung. Mungu awabariki - Gott segne Sie und Euch.

*Heinrich Kämpfer*

*Siegfried Kammeyer*